



*Prachtvoller Kreuzgang: Monestir de Pedralbes*

## Pedralbes & Sarrià

**Shopping-Center, edle Villen und ein uraltes Kloster mit hochkarätiger Gemäldesammlung: Pedralbes und seine Umgebung bieten ein kontrastreiches Programm. Der Ortskern von Sarrià zeigt sich von der kleinstädtischen Seite, Fußballfans lockt wohl der Abstecher zum Stadion des FC Barcelona.**

Das Villenviertel Pedralbes zählt zu den ersten Adressen Barcelonas, ist Wohnsitz der Industriekapitäne und Diplomaten. Obwohl Sehenswürdigkeiten insgesamt eher rar sind, beherbergt Pedralbes mit dem stillen Kloster Monestir de Pedralbes doch ein ganz besonders hochkarätiges Schmuckstück der katalanischen Gotik. Lebhafter geht es am unteren Rand des Viertels zu: An der westlichen Avinguda Diagonal hat sich die Universität Barcelonas niedergelassen, außerdem glitzern hier zwischen Bürotürmen und Hotelgebäuden auch einige große Shopping-Center. Weiter südlich, bereits im Nachbarviertel Les Corts, verzeichnet das Museum des FC Barcelona (→ Abstecher) mehr als eine Million Besucher pro Jahr.

Sarrià, das östliche Nachbarviertel von Pedralbes, war lange Zeit eine eigenständige Siedlung und kam erst 1921 als letzter der eingemeindeten Orte zu Barcelona. Vor allem in seinem Kern um den Markt und die enge Hauptstraße Major de Sarrià verbreitet das Viertel bis heute noch fast dörflichen Charme. Dabei gehört auch Sarrià zum gefragtesten Wohngebiet Barcelonas, zur so genannten Zona Alta, einem etwa mit „Oberstadt“ zu übersetzenden Begriff, der sich auf die Viertel jenseits der westlichen Diagonal bezieht und neben Pedralbes und Sarrià auch noch das weitläufige Viertel Sant Gervasi umfasst, mit dem Sarrià eine Verwaltungsgemeinschaft bildet.

## Tour 13: Durch Barcelonas „Oberstadt“

Startpunkt dieses schönen Spaziergangs durch das Villengebiet von Pedralbes und das kleinstädtische Zentrum von Sarrià ist die Metro-Station Palau Reial, zu erreichen mit der „grünen“ Linie L 3. Am Ende der Tour geht es mit der FGC zurück ins Zentrum.

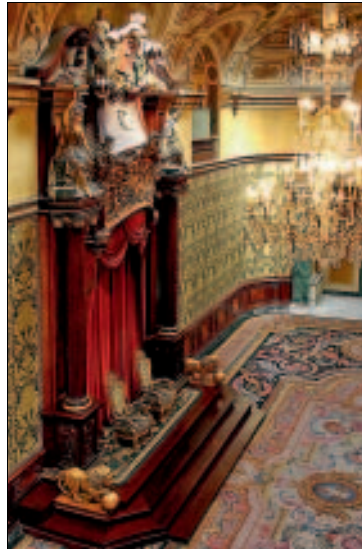
Gleich neben der breiten Avinguda Diagonal erstreckt sich der reizvolle Park des → **Palau Reial de Pedralbes**. Unter alten Bäumen, vorbei an Denkmälern und einem Bambushain, in dem sich ein Brunnen mit einem erst 1983 wiederentdeckten Wasserspeier von Gaudí befindet, geht es zum Palast. Nach der Besichtigung hält man sich aus dem Ausgang kommend schräg links und verlässt den Park durch einen Nebeneingang zum Carrer Fernando Primo de Rivera hin, hier links. Am Ende der ruhigen, häufig von Fahrschulen genutzten Straße läuft man rechts, noch einmal rechts – und steht plötzlich vor dem weit aufgerissenen, mit scharfen Zähnen bewehrten Maul des berühmten Drachen am Eingang von Gaudís → **Pavellons Güell**.

Wer den folgenden, knapp viertelstündigen Anstieg über die breite Avinguda Pedralbes vermeiden will, könnte auch zwei Stationen mit dem Bus (Nr. 63 und 78) fahren, aber eigentlich lohnt sich das Warten nicht, läuft es sich entlang der Allee doch recht angenehm. Am oberen Ende der Avinguda und jenseits der Querstraße markiert ein Torbogen den Durchgang in eine andere Welt, besinnlich und fernab des Verkehrslärms: Rund um das Kloster → **Monestir de Pedralbes** scheint die Zeit stillzustehen.

Weiter Richtung Sarrià geht man vom beschaulichen Klostervorhof einfach geradeaus und folgt dem verkehrsarmen Carrer de Monestir durch ein ruhiges Wohngebiet mit schöner Vegeta-

tion. Jenseits der viel befahrenen Querstraße Carrer de Josep V. Foix beginnt bereits Sarrià. Am Carrer de Sagrat Cor verlässt man die bisherige Wegrichtung nach rechts und hinab zur 1911 eröffneten Modernisme-Markthalle **Mercat de Sarrià**. Von hier sind es nur wenige Schritte hinunter zur **Plaça de Sarrià**, dem kleinen, leider durch den Straßenverkehr beeinträchtigten Hauptplatz des einstigen Städtchens.

Wieder ruhiger wird es im abwärts führenden, als Fußgängerzone ausgewiesenen **Carrer Major de Sarrià**, einem schmucken Sträßchen, das von alten Häusern gesäumt wird. Bei der urigen Bar Tomás (→ Essen & Trinken), fast schon ein Pflichtstopp auf eine Portion „Patatas bravas“, geht es links in den Carrer de Jaume Piquet und an dessen



Üppig dekoriert:  
Palau Reial de Pedralbes

Ende erneut links. 40 Meter weiter liegt die Station der FGC, deren häufig verkehrende Züge (u. a. Linien S 1, S 2, S 5)

in zehn Minuten via Gràcia zur Plaça de Catalunya fahren.

## Sehenswertes

**Palau Reial de Pedralbes:** Der von einer herrlichen Parkanlage umgebene königliche Palast entstand ab 1919 auf Betreiben einiger Aristokratenfamilien, die sich darum sorgten, dem König bei etwaigen Besuchen Barcelonas kein standesgemäßes Quartier bieten zu können; das Gelände stiftete die Familie Güell. Die Initiative erwies sich als wenig begründet, diente der Palast doch nur ein einziges Mal als Residenz für einen König, nämlich 1926 für Alfonso XIII. Mit dem Niedergang der Monarchie gingen Palast und Park 1931 in den Besitz der Stadt über, später in die Hände Francos. 1960 wurde das Anwesen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Inneren des prächtig, wenn auch in einem gewissen Stilgemisch ausgestatteten Palastes sind drei Museen untergebracht. Das *Museu de Ce-*

*ràmica* präsentiert Töpferei des 9.–20. Jh., darunter exquisite maurische Stücke sowie schöne Arbeiten aus Andalusien und dem valencianischen Manises. Im *Museu de les Arts Decoratives* dreht sich, passend zum designverliebten Barcelona, alles um dekoratives Kunsthandwerk (insbesondere Möbel) aus der Zeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Mittlerweile ist auch das *Museu Tèxtil i de la Indumentària* von seinem früheren Standort im Carrer Montcada hierher umgezogen. Es widmet sich der Welt der Kleidung, Textilien und Spitzen; die zeitliche Skala der Exponate reicht vom 4. Jh. bis in die jüngste Vergangenheit. In einigen Jahren wird dieses Museum wohl erneut verlegt werden, nämlich ins geplante Centre del Disseny an der Plaça Glòries.

**Öffnungszeiten** Park täglich 10–20 Uhr im Sommer bzw. 10–18 Uhr im Winter; die Museen Di–So 10–18 Uhr; Eintrittsgebühr 5 €, am ersten Sonntag im Monat und jeden Sonntag ab 15 Uhr gratis. Das Ticket ist auch gültig für die Ausstellungen des Disseny Hub Barcelona (→ Tour 5) im Carrer Montcada.

**Pavellons Güell:** 1884–1887 errichtete der junge Gaudí für seinen Mäzen Güell dieses Gestüt mit Reitbahn und Garten. Es liegt an der an Av. de Pedralbes 7 und ist als *Centre de Modernisme* (Führungen Fr–Mo 10.15 Uhr/Englisch, 11.15 Uhr/Katalanisch, 12.15 Uhr/Englisch und 13.15 Uhr/Spanisch; evtl. am Eingang klingeln; 6 €) zugänglich. Der Eingangskomplex besteht aus zwei teilweise mit Keramik verkleideten Ziegelbauten (Pfortnerhäuschen und Hauptgebäude), die durch ein Tor miteinander verbunden sind; an einer Säule zeigt ein stilisiertes „G“ das Initial des Besit-



Uralt: Kapitell vor dem Kloster Pedralbes



Vorsicht, bissig: Drache an Gaudís Pavellons Güell

### Die Stadt der Drachen

Barcelona ist voll dieser Fabelwesen. Man findet sie auf Steinmedaillons an Fassaden im Barri Gòtic, als Verzierung der Casa Bruno Cuadros an den Rambles, als Wasserspeier auf dem Cascada-Brunnen im Ciutadella-Park, als süßen Miniaturdrachen aus Keramik im Parc Güell, als Feuerwerk spuckende Pappfiguren auf den Festen ... Oft, aber nicht immer, sind sie mit ihrem Bändiger abgebildet, dem Heiligen Georg, als Sant Jordi der Schutzpatron Kataloniens. Der Drache an den Pavellons Güell freilich besitzt eine andere Bedeutung: Er symbolisiert den Wächter am Eingang zum Garten der Hesperiden aus der Herkules-Sage, ein Thema, das vom katalanischen Dichter Jacint Verdaguer in seinem Opus „L'Atlàntida“ wieder aufgenommen worden war.

zers. Beeindruckendstes Element ist jedoch der fantastische geflügelte Drache aus Schmiedeeisen, dessen nadelspitze Zunge und scharfe Zähne sicher auch abschreckende Wirkung haben sollten.

Monestir de Santa Maria de Pedralbes: Das Klarissinnen-Kloster, ältestes und bedeutendstes Monument dieses Stadtbezirks, liegt am Ende der Avinguda de Pedralbes. Es geht zurück auf das Jahr 1326 und wurde gegründet von König Jaime II. und seiner Frau Elisenda de Montcada, die nach dem

Tod ihres Mannes noch 37 Jahre (!) lang hier lebte.

Der gesamte Klosterkomplex, bis heute von Ordensschwestern bewohnt, gilt als einer der besten Bauten der katalanischen Gotik. Die Kirche mit achteckigem Glockenturm ist schlicht und einschiffgehaltem; im Chor rechts vom Hochaltar das kunstvoll in Stein gehauene Grab der Stifterin, die hier als Königin dargestellt ist. Auch der ungewöhnlich große Kreuzgang kommt ohne Dekoration aus; vielleicht ist seine ruhige, besinnliche Stimmung gerade auf diesen

**Übernachten** (S. 74)  
7 Albergue Pere Tarrés

**Essen & Trinken** (S. 218/219)  
1 Restaurant Tram-Tram  
2 Bar Tomàs  
3 Restaurant Neichel

**Einkaufen** (S. 219)  
4 El Corte Inglés  
5 Pedrabes Centre  
6 L'Il·la

**Bars & Clubs** (S. 219)  
8 Bikini



Verzicht zurückzuführen. Erst vor relativ kurzer Zeit hat man hier einen Garten mit rund 50 Arten von Heilpflanzen angelegt, der durch Ausstellungen ergänzt wird. Zwei der drei Stockwerke des Kreuzgangs stammen aus den Gründungsjahren des Klosters, die plumper wirkende dritte Etage aus dem 15. Jahrhundert. Gleich rechts neben dem Eingang liegt die *Capilla de San*

*Miguel*, die komplett mit schönen, italienisch orientierten Fresken des Meisters Ferrer Bassa aus dem 14. Jh. ausgeschmückt ist; ein kleines Stück weiter findet sich erneut ein Bildnis der Königin Elisenda, hier in Klosterkleidung. Im Kapitelsaal ist ein kleines Museum untergebracht, sehenswert sind auch die Versorgungsräume des Klosters. In einem beeindruckend weitläufigen ehe-

maligen Schlafsaal, der noch bis vor einigen Jahren die „Col.lecció Thyssen-Bornemisza“ (heute im MNAC auf dem Montjuïc) beherbergte, liegt heute die Ausstellung „Els Tresors del Monestir“ („Die Schätze des Klosters“). Zu den Glanzlichtern dieser privaten, von Familien der hiesigen Nonnen über rund sieben Jahrhunderte hinweg gestifteten Sammlung zählt ein Bildnis der Ordensgründerin, der hl. Klara von Assisi

(Santa Clara d'Assís), das aus der Zeit um 1515–1525 stammt; daneben finden auch wechselnde Ausstellungen statt.

**Öffnungszeiten** Von April bis September Di–Sa 10–17 Uhr, sonst nur bis 14 Uhr, So ganztägig 10–20 Uhr. Eintrittsgebühr 7 €, So ab 15 Uhr gratis. Das Ticket gilt auch für das Museu d'Història de la Ciutat im Barri Gòtic (und umgekehrt) sowie für dessen Unterausstellungen, darunter das Refugi 307 an den Hängen des Montjuïc.

## Abstecher: Camp Nou – Stadion des F.C. Barcelona

Der 1899 gegründete F.C. Barcelona, schlicht *Barça* genannt, ist der einzige Verein von Weltrang, der gratis auf seinen Trikots für Unicef Werbung läuft – und er ist der stete Rivale von Madrid: Barcelona und Real Madrid spielen beide seit über sechzig Jahren ununterbrochen in der höchsten spanischen Liga. Für seine Anhänger ist Barça mehr als ein Verein, nämlich Zweitreligion, Familienersatz, selbstverständlich auch seit jeher ein Symbol Kataloniens: „Das entwaffnete Heer des Katalanentums, das gegen Real Madrid antrat, damit gegen den spanischen Staat“ (Manuel Vázquez Montalbán). Genannt werden die Barça-Fans *Culés*, die „Hintern“, da man früher durch die Ränge nur die verlängerten Rücken der Sitzenden sah. Und ihrer sind viele: Etwa 128.000 eingeschriebene Mitglieder, Weltrekord. Selbst der frühere Papst Johannes Paul II. war Mitglied bei Barça: Ein cleverer Präsident hatte Seiner Heiligkeit ein Beitrittsformular untergejubelt, Mitgliedsnummer 108.000.

**Camp Nou:** Der Bedeutung des Vereins entsprechend ist das Stadion von üppigen Dimensionen: Das legendäre Camp Nou, errichtet 1957 und die fünfgrößte Arena der Welt (in Europa gar die größte), fasst 99.000 Zuschauer. Fußballfans sollten nicht versäumen, bei einem der Heimspiele, die zur Saison jeden zwei-

ten Sonntag stattfinden, einmal die Atmosphäre hier zu schnuppern – falls es ihnen gelingt, eine der raren Karten zu ergattern. In den nächsten Jahren soll Camp Nou für 300 Millionen Euro von Stararchitekt Sir Norman Foster komplett umgebaut und dabei noch erweitert werden. Bis zur Fertigstellung dürfte es aber noch eine ganze Weile dauern.

**Museum FC Barcelona President Núñez:** Kaum verwunderlich, dass das Museum des Clubs zu den am besten besuchten Ausstellungen der Stadt zählt. Benannt ist es nach dem Präsidenten, der es 1984 gründete. Neben den zahlreichen Pokalen und Meisterschaftsfotos zeigt das Museum die „Col.lecció Futbolart Pablo Ornaque“, eine sehenswert bunte Antiquitätenausstellung rund um den Ball, sowie die Sammlung „El Fons d'Art“ mit natürlich ebenfalls fußballbezogenen Kunstwerken, darunter auch Arbeiten von Miró, Dalí und Tàpies. Weiterhin angeboten werden Touren (Audioguides auch auf Deutsch), eine audiovisuelle Darstellung der Clubgeschichte und nicht zuletzt das Privileg eines besonderen Blicks auf den Platz – aus der Präsidentenloge. Der Eingang zum Museum erfolgt durch Tor 7. Natürlich ist ein großer „Megastore“ mit Fanartikeln angeschlossen; hier gibt es auch die Tickets für den Besuch.



Nostalgisch: nachgestellter Fanclub im Museu F.C. Barcelona

*Stadtverkehr, Öffnungszeiten, Tickets* Von der Metro-Station Palau Reial ist das Museum am besten über den Ausgang Sortida Facultat de Biologia zu erreichen, dann gleich links in den Carrer Martí i Franquès und bergab in Richtung der gut sichtbaren Kuppel des „Miniestadi“; am Ende links. Das Museum öffnet von etwa Mitte April bis Mitte Oktober Mo–Sa 10–20 Uhr (Rest des Jahres 10–18.30 Uhr), So ganzjährig 10–14.30 Uhr. An Tagen mit Spielbetrieb ist grundsätzlich nur bis 13 Uhr geöffnet, die Stadiontour dann nicht möglich. Eintritt inklusive Stadiontour 17 € (die früheren

Einzeltickets nur fürs Museum wurden abgeschafft), Kinder unter 14 J. und Senioren 14 €, Kinder unter 5 J. gratis. Bleibt abzuwarten, inwieweit sich die geplanten Umbauten auf die Besuchungsmöglichkeiten auswirken werden. ☎ 934 963600, [www.fcbarcelona.cat](http://www.fcbarcelona.cat). Tickets für die Spiele gibt es im Internet auf der Barça-Seite, vor Ort (Mo–Do 9–13.30, 15.30–18 Uhr, Fr 9–14.30 Uhr, Sa 9–13.30), per Telefon beim Verein oder via „Servi-Caixa“ aus Automaten in den Bankfilialen von La Caixa bzw. per Internet unter [www.servicaixa.com](http://www.servicaixa.com).

## Praktische Infos

### Essen & Trinken

**Rest. Neichel (3)**, trotz des unscheinbaren äußeren Erscheinungsbilds eines der Spitzenrestaurants von Barcelona, mit einem Michelinstern ausgezeichnet – Jean Louis Neichel gilt als absoluter Köhner seiner Zunft. Exquisite mediterrane Küche, zu genießen à la carte oder, von Gourmetführern

empfohlen, bei einem der Degustationsmenüs, die ab etwa 80 € kosten. Carrer Beltrán i Rózpide 1–5, in einem Wohnhaus in einer Seitenstraße der unteren Avinguda Pedralbes, ☎ 932 038408. So, Mo und an mehreren Wochen im August geschlossen.

**Rest. Tram-Tram (1)**, hohe Küchenkunst im Herzen von Sarrià. Benannt ist das Lokal übrigens nach der früheren Endstation der

verschwundenen Straßenbahnlinie nach Sarrià. Kreative, zeitgemäße katalanische Küche, prima Weinauswahl. Das Degustationsmenü kommt auf rund 45 €, à la carte liegt das Preisniveau ähnlich. Carrer Major de Sarrià 121, oberhalb der Plaça de Sarrià, ☎ 932 048518. Sa-Mittag, So sowie für zwei Wochen über Weihnachten geschlossen. Abwärts im Carrer Major de Sarrià finden sich weitere Restaurants.

**Bar Tomás (2)**, ein Klassiker von Sarrià, seit Jahrzehnten berühmt für seine handgeschnitzten Patatas (frittierte Kartoffeln), die es wahlweise als scharfe „Bravas“, mit der Knoblauchmayonnaise „Allioli“ oder gemischt (mixta) gibt. Einfaches, wohl ebenfalls seit Jahrzehnten unverändertes Interieur, gute Stimmung, günstige Preise. Carrer Major de Sarrià 49, Mi Ruhetag.

## Bars & Clubs

**Bikini (8)**, unterhalb der Avinguda Diagonal, Metro María Cristina. Legendärer Club, gegründet 1953 und nach dem Abriss des ursprünglichen Gebäudes am Rand des Ein-

kaufszentrums L'illa wieder auferstanden. Mehrere Zonen, Live-Musik und Disco. Geöffnet Mi–So bis 5 Uhr, am Wochenende bis 5.30 Uhr. So/Mo geschlossen. Avinguda Diagonal 547 bzw. Carrer Deu i Mata 105. [www.bikiniibcn.com](http://www.bikiniibcn.com).

## Einkaufen

**Kaufhäuser & Shopping-Center:** *El Corte Inglés (4)*, große Filiale der bekannten Kaufhauskette, bei der Plaça Reina Cristina an der Av. Diagonal 617. [www.elcorteingles.es](http://www.elcorteingles.es).

*L'illa (6)*, ein ausgesprochen großes Shopping-Center, das sich mit edlen Boutiquen, einem knappen Dutzend Lokalen, Reinigung, Supermarkt etc. gleich über mehrere Blocks erstreckt. Avinguda Diagonal 545–565, Ecke Carrer Numància, [www.lilla.com](http://www.lilla.com).

*Pedralbes Centre (5)*, ein etwas kleineres Center, das auf seinen vier Etagen gleichwohl eine gute Auswahl an Kleidung (Mango etc.), Schuhen (Farrutx), Geschenkartikeln und ähnlichem offeriert. Avinguda Diagonal 609–615, neben dem Corte Inglés. [www.pedralbescentre.com](http://www.pedralbescentre.com).



Symbol der Fülle: Dekoration am Mercat de Sarrià